

3. Tagebuchbeilagen

Reisetagebuch von Daniel Christian Francke an August Hermann Francke.

Francke, Daniel Christian

Lennep, 01.04.1720; 06.05.1720; 28.01.1720-06.05.1720

März 1720

Nutzungsbedingungen

Die Digitalisate des Francke-Portals sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen für wissenschaftliche und private Zwecke heruntergeladen und ausgedruckt werden. Vorhandene Herkunftsbezeichnungen dürfen dabei nicht entfernt werden.

Eine kommerzielle oder institutionelle Nutzung oder Veröffentlichung dieser Inhalte ist ohne vorheriges schriftliches Einverständnis des Studienzentrums August Hermann Francke der Franckeschen Stiftungen nicht gestattet, das ggf. auf weitere Institutionen als Rechteinhaber verweist. Für die Veröffentlichung der Digitalisate können gemäß der Gebührenordnung der Franckeschen Stiftungen Entgelte erhoben werden.

Zur Erteilung einer Veröffentlichungsgenehmigung wenden Sie sich bitte an die Leiterin des Studienzentrums, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

Terms of use

All digital documents of the Francke-Portal are protected by copyright. They may be downloaded and printed only for non-commercial educational, research and private purposes. Attached provenance marks may not be removed.

Commercial or institutional use or publication of these digital documents in printed or digital form is not allowed without obtaining prior written permission by the Study Center August Hermann Francke of the Francke Foundations which can refer to other institutions as right holders. If digital documents are published, the Study Center is entitled to charge a fee in accordance with the scale of charges of the Francke Foundations.

For reproduction requests and permissions, please contact the head of the Study Center, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

[urn:nbn:de:gbv:ha33-1-53858](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:gbv:ha33-1-53858)

Einse vor hies. H. Pastor Voegt hielt eine
lateinische Rede. Darauf trat ains is auf,
und hielt deutsch, vor mehr als 2000
Mensch, repetierte auf die laute momen-
ta luths, um der ungerecht, millen. +
man sie auf vorfinden so evangelisch
als reformierte Prediger präsentes, nach
4. Münster. D. 27. d.
Maad is in die Schule und Musikan in,
roduciert. D. 28. und 29. Febr.
gion die Schularbeit mit gutem success. 1720.

Martius 1720.

D. 1. 2. 3. Ist nicht verändert. 1720
vorgang. D. 4. A. sah das erste mal
an die Hoffenwunder geschrieben.

D. 5. d. C.
bin begn H. Past. Voegt zu gaste gesen
vor mir 4. Döner in die Schule sat an,
vertraut. D. 6. d. I.

sat H. Seltmann aus Linsford das
erste mal an mich geschrieben, und
mir sein programm geschrieben. Ist
singen sah H. Heurnann in Wesel
das

das meinge Eingand. Nach H. M. Topf
in Offen habe nach seiner Gelehrtheit
gefaßt. D. 14. Mart.

Ist H. Tratfcher wieder nach Duffen
gezogen. D. 17. O

Ist der hiesige Diaconus Hackenbergh in einem
Abend gesessen, so über mich her gesehen,
und hat mich nicht von mir, sondern
auch von allem wohlwollend geachtet. So hat
er aber der pastor H. Voigt erinnert, wie man
zu viel geist, daß soll er, Hackenbergh gesagt
haben, man müßte mich einmessen auf die Danksel
bringen und sehr viel man war ein potentat,
(hoc vocabulo usus est) an mich hätte, ließ
mich auf der folgenden Mittwoche als in 20ten
Mart. durch die Rüsther in eine Kirche an-
sprechen; weil mir aber der beste Mann der
Mannschaft war nicht da worden,
und inbeden einige Magistrats Räte
von und einige diese Kirche abgepflegen
verlangten, so recusirte ich; ging
aber gleich darauf zum pastor Voigt, klagte
ich sehr mein unbedeutendes Leben,

und hat, wann möglichst das nicht so mit
mir handeln. Sonst könte ich mich
mit dem Vornahme: Es solle mir mit Gott
nicht böses begegnen. Aber ich müßte das
rinnlich predigen, die Gemeinde hätte es
expresse verlangt / N und vor mirer An-
kunft soll H. Past. Voigt gesagt haben: Der Herr
solle mir nimmer die Sankel betreten / offerir-
te mir auch selbst die fröh- Freudt am 27.
Septembertage. Diese ist nun mitre Gott
Drogen

D. 1. April vor uns als
sechs Tausend Menschen, die im und außer
der Kirche geduldet wurden mit Freude
gesalben worden; Von der glaubens-
stärkung des H. Jesu bey den pfaffen
glaubigen Jüngern. Dem H. der Gna-
de und Kraft gegeben, sey allein die Ehre.

H. Seltmann ^{hat} wieder froh mass an mich
geschreiben, das es ihm daselbst noch sehr gefallen.

Am Ende des Aprils werde unsere Schul exami-
nalen, und nachden die Lectiones bey uns eingeleitet
sind für Hoffmanns, dasz bereits abstat-
tiren